

## **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

### **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2012**

# Städt. Entwässerungseinrichtungen

## Inhaltsverzeichnis:

	Seite
1. Festsetzung des Wirtschaftsplanes 2012	2
2. Vorbericht	3 - 7
3. Wirtschaftsplan 2012	
3.1 Erfolgsplan	8 - 9
3.2 Erläuterungen zum Erfolgsplan	10
3.3 Vermögensplan	11 - 12
3.4 Erläuterungen zum Vermögensplan	13
4. Finanzplanung 2011 – 2015	14
4.1. Finanzplanung 2011 – 2015, Erfolgsplan	15
4.2 Finanzplanung 2011 – 2015, Vermögensplan	16
5. Anlagen: Kreditübersicht und Verpflichtungsermächtigungen	17 – 19
6. Beurkundung	20

# **Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Städtische Entwässerungseinrichtungen für das Wirtschaftsjahr 2012**

Der Wirtschaftsplan 2012 der "Städtischen Entwässerungseinrichtungen" wird wie folgt festgesetzt:

1. im Erfolgsplan mit Erträgen von	8.051.000 €
und Aufwendungen von	8.171.000 €
im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je	5.730.000 €
mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen	
für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	
(Kreditermächtigung) von	3.500.000 €
2. mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen	2.150.000 €
3. mit dem Höchstbetrag der Kassenkredite von	2.000.000 €
Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen der	
Einheitskasse abgewickelt (§§ 93, 96 und 98 GemO)	

# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

## **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2012**

### **Vorbericht**

## 1. Allgemeines

Die "Städtischen Entwässerungseinrichtungen" werden seit 1993 als Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) geführt.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches als Eigenbetrieb stellt u. a. sicher, dass die Einnahmen aus den Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und damit nicht auch zur Finanzierung anderer Ausgaben im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden.

Bei der Gründung des Eigenbetriebes wurde in der Eröffnungsbilanz ausdrücklich auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet. Dieses hätte von der Stadt Ravensburg aufgebracht werden müssen.

Neben Abwasserbeiträgen und den Abschreibungen des Anlagevermögens, finanziert sich der Eigenbetrieb somit zu einem großen Teil über Kredite. Knapp 61% des Bilanzvolumens Ende 2010 entfallen auf Kreditverbindlichkeiten.

Gebührenüber- und -unterdeckungen aus den Jahresabschlüssen des Eigenbetriebes wurden jeweils im Rahmen des Beschlusses des Gemeinderates über den Jahresabschluss auf neue Rechnung vorgetragen. Ende 2010 erhöht sich der Gewinnvortrag aus 2009 um 439.191 € auf 1.040.041 €.

## 2. Erläuterung zum Erfolgsplan

Bei der Wirtschaftsplanung wird ein Jahresfehlbetrag erwartet, denn durch die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr sind die Aufwendungen gestiegen und die Gebührentwicklungen nur schwer zu planen. Dieser Fehlbetrag kann durch Vorjahresergebnisse ausgeglichen werden.

### **Erlöse/Erträge**

Mit dem Wirtschaftsplan 2012 werden die Abwassergebühren erstmals gesplittet in Schmutz- und Niederschlagswassergebühren dargestellt. Die Niederschlagswassergebühr wurde unter Einbeziehung von geschätzten Flächen vorläufig kalkuliert. Im Spätherbst 2011 werden dann die tatsächlichen Daten zur Verfügung stehen und eine endgültige Kalkulation der Niederschlagswassergebühren für das Jahr 2012 erfolgen. Für das Geschäftsjahr 2011 ist entgegen den Planansätzen abermals mit einem positiven Ergebnis zu rechnen. Weiterhin werden durch die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr im Jahr 2012 enorme Aufwendungen auf den Eigenbetrieb zukommen, die das Gebührenvolumen erhöhen.

Die anteiligen Betriebskosten (laufende Kosten ohne kalkulatorische Kosten) der Straßenentwässerung hat der Kämmereihaushalt (Straßenbudget) dem Eigenbetrieb

zu ersetzen. Diese werden ab 2012 um ca. 90.000 € geringer ausfallen, da im Zuge der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr mit geringeren Prozentsätzen gerechnet wird.

Durch die Auflösung der Zuschüsse und Beiträge für Kanäle und Klärwerk werden diese Einnahmen zeitanteilig auf die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt. Der Eigenbetrieb erhält außerdem aus Leistungen für Dritte und von den Oberliegern, aus der Entleerung von geschlossenen Gruben und Kleinkläranlagen, sowie aus Kasenkreditgeschäften mit der Stadt weitere Einnahmen.

Insgesamt liegt das Ertragsvolumen bei 8.051.000 € für 2012 und liegt damit um knapp 210.000 € über dem Vorjahresansatz.

### **Aufwendungen**

Das Aufwandsvolumen des Erfolgsplanes beläuft sich auf 8.171.000 € und liegt damit um knapp 135.000 € über dem Vorjahresansatz. Drei Größen sind dabei bestimmend: die Verbandsumlagen des AZV Mariatal, die Zinskosten für aufgenommene Kredite und die Abschreibungen. Auf diese drei Blöcke entfallen 6.465.000 € oder ca. 80 % der Kosten.

Über den Eigenbetrieb werden die Finanzbeziehungen der Stadt zum Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt. Der Eigenbetrieb beteiligt sich anteilig über die Betriebskostenumlage am Ausgleich des Erfolgsplans, über die Abschreibungsumlage am Werteverzehr des Anlagevermögens und über die Zinsumlage an den Kapitalzinsen für aufgenommene Darlehen.

Grundlage für die Veranschlagung der AZV-Umlagen bildet der Entwurf des Wirtschaftsplanes 2012, Stand Oktober 2011. Insgesamt muss der Eigenbetrieb im Jahr 2012 an den AZV Mariatal anteilige Umlagen von vorläufig 3.120.000 € netto bezahlen (d. h. die Auflösung der Landeszuschüsse ist abgesetzt), das sind 130.000 € mehr als im Vorjahr veranschlagt waren. Das Rechnungsergebnis der Verbandsumlagen 2010 liegt bei rund 2.927.000 € netto.

Mit Inbetriebnahme der Pulveraktivkohleanlage beim AZV werden die Verbandsumlagen, wie bereits im letztjährigen Finanzplan enthalten, steigen. Im Jahr 2013 ergibt sich daraus eine Steigerung um weitere 360.000 € netto.

Abschreibungen fallen für das Kanalnetz einschließlich Regenüberlaufbecken und Hauptsammler bis zur Kläranlage an.

Beim Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Bereich der EDV mit zusätzlichen Kosten für die Umsetzung der gesplitteten Abwassergebühr zu rechnen.

Der Eigenbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg, hauptsächlich im Bereich des Tiefbauamtes und der Kämmerei erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür eine angemessene Vergütung (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt. Dieses Entgelt wird 2012 um rund 200.000 € höher ausfallen, da für die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr die Zeitanteile beim vorhanden Personal gestiegen sind und auch neues Personal eingestellt wurde, das ausschließlich für den Eigenbetrieb tätig ist. Basis der Berechnung des Geschäftsbesorgungsentgeltes sind die Pauschalsätze je Arbeitsstunde laut der Verwaltungsvorschrift Kostenfestlegung des Finanzministeriums.

Zinsaufwendungen fallen für die Kredite an, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen sind bzw. im Laufe des Jahres noch aufgenommen werden. Der durchschnittliche Zinssatz hat sich von 4,24 % zum Ende des Jahres 2009 auf 4,20 % zum Ende des Jahres 2010 gesenkt.

Für die Unterhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz sind insgesamt ca. 900.000 € veranschlagt, dies entspricht einem Anteil von 11 % am Erfolgsplan. Vom Eigenbetrieb Betriebshof Ravensburg werden 400.000 € der notwendigen Unterhaltungs- und Sanierungsarbeiten erbracht.

### **3. Erläuterung zum Vermögensplan**

Im Vermögensplan sind die geplanten Investitionsmaßnahmen detailliert dargestellt. Für das Kanalnetz und die Regenüberlaufbecken ist ein Investitionsvolumen von rund 3.380.000 € finanziert (im Vorjahr 3.955.000 €).

Schwerpunkte des Investitionsprogramms 2012 sind insbesondere die Kanalsanierung und –erneuerungen der Oberen Burach- und der Charlottenstraße, die Erschließung des Baugebiets Oberhofen Süd (Angelestraße), die Entlastung des Flappachsammlers, die Sanierung des Pumpwerks Weißenau und des Regenüberlaufbeckens in Oberzell sowie verschiedene Kanalsanierungen und –erneuerungen. Die einzelnen geplanten Investitionsmaßnahmen sind im Vermögensplan detailliert dargestellt.

Zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen stehen insgesamt 5.730.000 € bereit, darunter Einnahmen aus Kanal- und Klärwerksbeiträgen in Höhe von 400.000 €, erwirtschaftete Abschreibungen von 1.500.000 €, Ersätze für die auf die Straßenentwässerung entfallenden Investitionskosten von 400.000 €, für Hausanschlüsse 50.000 €. Die verbleibende Finanzierungsmittellücke ist über Kredite in Höhe von 3.500.000 € zu decken. Bei Tilgungsausgaben von 1.550.000 € beträgt die Netto-Neuverschuldung 1.950.000 €.

Gegenüber der Vermögensplanung 2011 sind die Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Pumpwerks Weißenau, Regenüberlaufbecken Oberzell, sowie Planungskosten bei den Maßnahmen Abwasserbehandlung Deisenfang und Kammerbrühl, Kanalerneuerung Weißenau südlich der Ravensburger Straße sowie die Erschließung des Baugebiets Wohnen am Hofgut hinzugekommen.

#### **4. Erläuterung zum Finanzplan 2011 - 2015**

Für die Jahre 2013 bis 2015 sind in der Finanzplanung weitere Investitionen vorgesehen, deren Finanzierung weitestgehend über Kredite erfolgen muss.

Mittelfristig sind Maßnahmen im Bereich der Kanalsanierung im Rahmen der B30 Süd, der Baugebiete Wohnen am Hofgut und Oberer Büchelweg, Entlastungskanal Saarlandstraße, Kanalerneuerungen in der Wirtsgasse, Waldstraße, Weißenau südlich der Ravensburger Straße sowie der Flappachstraße und Maßnahmen am Pumpwerk Brühlstraße eingeplant.



# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

**Wirtschaftsplan  
für das Wirtschaftsjahr**

**2012**

**Erfolgsplan**

**Wirtschaftsplan 2012 - Erfolgsplan**

	Meldungen 2012 €	Planansatz 2011 €	Ergebnis 2010 €
<b>Umsatzerlöse</b>			
Schmutzwassergebühren	4.300.000	6.150.000	6.295.785
Niederschlagswassergebühren	2.200.000		
anteilige Straßenentwässerung	300.000	400.000	391.445
Kosteneinsparung AZV	165.000	166.000	165.700
Auflösung Kanalbeiträge	540.000	540.000	542.615
<b>sonstige betriebliche Erträge</b>			
andere betriebliche Erträge	41.000	61.000	21.039
Auflösung Zuschüsse für Kläranlage	295.000	275.000	271.326
Auflösung Klärbeiträge	200.000	240.000	183.291
<b>Zwischensumme Erlöse</b>	<b>8.041.000</b>	<b>7.832.000</b>	<b>7.871.202</b>
<b>Materialaufwand</b>			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	560.000	560.000	499.185
Aufwendungen für bezogene Leistungen (BHR)	400.000	390.000	399.994
Umlagen an den AZV	3.415.000	3.265.000	3.198.654
<b>Personalaufwendungen</b>	0	0	0
<b>Abschreibungen</b>	1.500.000	1.600.000	1.456.947
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	206.000	287.000	62.538
Geschäftsbesorgung	540.000	335.000	318.550
<b>Sonstige Zinsen, Derivate und Erträge</b>	10.000	10.000	7.333
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	1.550.000	1.600.000	1.503.474
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-120.000</b>	<b>-195.000</b>	<b>439.191</b>
Ergebnisabführung/Verlustübernahmen			
außerordentliche Erträge/Aufwendungen			
Steuern vom Einkommen und Ertrag			
<b>Jahresgewinn/Jahresverlust</b>	<b>-120.000</b>	<b>-195.000</b>	<b>439.191</b>
<b>Gesamterträge</b>	<b>8.051.000</b>	<b>7.842.000</b>	<b>7.878.535</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>8.171.000</b>	<b>8.037.000</b>	<b>7.439.344</b>

## **Erläuterungen zum Erfolgsplan**

### **Erlöse/Erträge**

Mit dem Erfolgsplan 2012 werden die Abwassergebühren erstmals gesplittet in Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren dargestellt. Die Niederschlagswassergebühr wurde unter Einbeziehung von geschätzten Flächen erstmals kalkuliert. Im Spätherbst 2011 werden dann die tatsächlichen Daten zur Verfügung stehen und eine endgültige Kalkulation der Niederschlagswassergebühren für das Jahr 2012 erfolgen. Vorläufig liegen die Gebührensätze pro Kubikmeter Schmutzwasser bei 1,42 € und pro Quadratmeter versiegelte Fläche bei 0,44 € für die Entsorgung des Niederschlagswassers (GR 27.06.2011, DS 2011/233).

Insgesamt erhöht sich das Gebührenvolumen, da die Aufwendungen für die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr in die Kalkulation mit einberechnet wurden.

Die anteiligen Betriebskosten (laufende Kosten ohne kalkulatorische Kosten) der Straßenentwässerung hat der Kämmereihaushalt (Straßenbudget) dem Eigenbetrieb zu ersetzen.

Aufgrund einer vertraglichen Regelung entsteht ein Gebührenaufschlag der vom Abwasserzweckverband Mariatal ausgeglichen wird, da die positive Eigenschaft des eingeleiteten Abwassers dort zu einem wirtschaftlichen Vorteil wird, der dem Eigenbetrieb zusteht.

Durch die Auflösung der Zuschüsse und Beiträge für Kanäle und Klärwerk werden diese Einnahmen zeitanteilig auf die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt.

Außerdem erhält der Eigenbetrieb Erträge aus Leistungen für Dritte und von den Oberliegern, Erträge aus der Entleerung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben sowie Erträge aus Kassenkreditgeschäften mit der Stadt.

### **Aufwendungen**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen fallen an für Energiekosten, Wasserbezug und Abwasseruntersuchung. Ebenfalls hier zugeordnet sind die Leistungen des Betriebshofes Ravensburg (insbesondere für die Kanalreinigung und Kanalunterhaltung) sowie die Fremdkosten für Kanalunterhaltungsmaßnahmen.

Größter Aufwandsblock sind die Umlagen an den AZV Mariatal für den Betrieb und die Unterhaltung der Kläranlage. Nähere Angaben dazu können dem Wirtschaftsplan 2012 des AZV Mariatal entnommen werden.

Abschreibungen fallen für das Kanalnetz einschließlich Regenüberlaufbecken und Hauptsammler bis zur Kläranlage an.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Einzugskosten Abwassergebühren an die TWS, für allgemeine Beratungen, Planungen, EDV-Nutzungen und Entsorgungsaufwand im ländlichen Raum.

Für die Geschäftsbesorgung, insbesondere durch das Tiefbauamt und die Stadtkämmerei erhält die Stadt eine angemessene Vergütung.

Zinsaufwendungen fallen für die Kredite an, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen sind bzw. im Laufe des Jahres noch aufgenommen werden (siehe Anlage).

# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

## **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2012**

## **Vermögensplan**

**Wirtschaftsplan 2012 - Vermögensplan**

Meldung 2012 €	Verpflichtungs- ermächtigung €	Planansatz 2011 €	Ergebnis 2010 €
<b>verfügbare Mittel (Einnahmen)</b>			
Abschreibungen und Anlagenabgänge		1.500.000	1.468.030
Kanal- und Klärwerksbeiträge		400.000	329.834
Ersatz Hausanschlüsse		50.000	0
Ersatz Straßenentwässerungsanteile		400.000	241.032
Kreditaufnahmen		3.500.000	0
Jahresgewinn		-120.000	439.191
erübrigte Mittel aus Vorjahren			1.403.005
Deckungsmittellücke			470.487
<b>Summe verfügbarer Mittel</b>		<b>5.730.000</b>	<b>4.351.580</b>
<b>benötigte Mittel (Ausgaben)</b>			
<b>Bezeichnung</b>			
Hausanschlüsse Außenbereich	250.000		170.098
Kanalerneuerung Obere Burachstraße	295.000		0
Kanalerneuerung Weißenau südl. RV Str.	10.000		0
Oberhofen Süd (Angelestraße)	600.000	200.000	0
Kanalsanierungen (Inliner)	300.000		236.603
Kanalsanierungsprogramm 2020	250.000	150.000	5.059
Kanalplanungen	25.000	15.000	540
Obere Friedhofstraße/Kohlenberg	0		5.000
Entlastungskanal Saarlandstraße	0	5.000	0
Mauerstraße	0		26.325
St. Georgstraße	55.000	30.000	0
Umgestaltung Mühl-/Holbeinstraße	50.000	350.000	20.323
Baugebiet Wohnen am Hofgut	15.000		0
Baugebiet Oberer Büchelweg	15.000	20.000	0
Baugebiet Leim	0		179.440
Hangwasserableitung Bannegg	5.000	5.000	4.998
Kanaverlegung Eschach (Sportplatz)	0		73.025
Kemmerlang/Benzen	0		105.931
Kanalsanierung im Rahmen B 30 Süd	10.000	10.000	0
Kanalsanierung Obere Breite	0	50.000	216.637
Schornreute Ost	35.000	210.000	5.427
Gewerbegebiet Erlen - äußere Erschließung	0		49.374
Gewerbegebiet Erlen - innere Erschließung	0	50.000	743.966
Kanalsanierung Charlottenstraße	280.000	20.000	0
Entlastung Flappachsammler	100.000	1.400.000	53.014
RÜB Oberzell	350.000	550.000	0
RÜB Mariatal	75.000	10.000	0
Sanierung Pumpwerk Kanalstraße	10.000	450.000	30.136
Sanierung Pumpwerk Weißenau	540.000		0
Abwasserbehandlung Deisenfang	5.000		0
Abwasserbehandlung Kammerbrühl	5.000		0
Umbau Regenwasserbehandlungsanlage	0	35.000	105.803
Zentrale Steuerung, Dokumentation der RÜB	95.000	95.000	0
Grunddienstbarkeiten	5.000	5.000	1.689
Anschaffung bewegliches Vermögen	0		0
<b>Auflösung Zuschüsse und Beiträge</b>	<b>800.000</b>	<b>800.000</b>	<b>725.906</b>
<b>Kredittilgungen</b>	<b>1.550.000</b>	<b>1.600.000</b>	<b>1.592.284</b>
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren			0
Finanzierungsüberschuss			0
<b>Summe benötigte Mittel</b>	<b>5.730.000</b>	<b>2.150.000</b>	<b>4.351.580</b>

## **Erläuterungen zum Vermögensplan**

### **Verfügbare Mittel**

Zur Finanzierung der vorgesehenen Investitionen stehen Einnahmen aus Kanal- und Klärwerksbeiträge in Höhe von 400.000 €, erwirtschafteten Abschreibungen in Höhe von 1.500.000 €, Ersätze für die auf die Straßenentwässerung entfallenden Investitionskosten von 400.000 €, Ersätze für Hausanschlüsse von 50.000 € zusammen somit Finanzierungsmittel von 2.350.000 € zur Verfügung. Die verbleibende Finanzierungslücke ist über Kredite in Höhe von 3.500.000 € zu decken. Mit abzudecken ist auch der geplante Jahresverlust in Höhe von 120.000 €. Aus dem Jahr 2010 stehen keine alten Kreditermächtigungen zur Verfügung.

### **Geplante Investitionen (benötigte Mittel)**

Durch die Trennung und Neukalkulation der Gebühren der dezentralen Abwasserbeseitigung werden auch 2012 vermehrt Anschlüsse im Außenbereich an das Kanalnetz erfolgen.

Zur Sanierung des Kanalnetzes mit dem Inlinerverfahren (über 50 Meter) und im Zuge des Kanalsanierungsprogrammes 2020 werden in den kommenden Jahren vermehrt Mittel abfließen. Für Kanalsanierungen und -erneuerungen (z. B. Obere Burachstraße, Charlottenstraße), Erschließung des Baugebiets Oberhofen Süd (Angelestraße), Entlastung des Flappachsammlers, Sanierung des Pumpwerks Weißenau und des Regenüberlaufbeckens Oberzell sowie Planungen und kleinere Anschaffungen sind weitere Mittel notwendig.

Durch die Auflösung der Zuschüsse und Beiträge für Kanäle und Klärwerk werden diese zeitanteilig auf die Nutzungsdauer der Anlagen verteilt.

Tilgungsverpflichtungen fallen für die Kredite an, die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommen sind bzw. im Laufe des Jahres noch aufgenommen werden (siehe Anlage).

### **Verpflichtungsermächtigungen**

Im Vermögensplan 2012 sind für voraussichtlich fällig werdende Ausgaben in Folgejahren für die Erschließung des Baugebiets Oberhofen Süd (Angelestraße) 200.000 €, für die Sanierung des Regenüberlaufbeckens in Oberzell 550.000 € und 1.400.000 € für die Entlastung des Flappachsammlers veranschlagt (siehe Anlage).

### **Finanzplanung**

In den Jahren 2013-2015 sollen weitere größere Baugebiete (Oberhofen Süd, Oberer Büchelweg, Wohnen am Hofgut) erschlossen werden, größere Kanalerneuerungen (Hüttenweg, Weißenau südl. Ravensburger Straße, Flappachstraße, Wirtsgasse, Waldstraße) sowie die Sanierung Pumpwerk Brühlstraße, Entlastung Flappach, Kanalsanierung im Rahmen B30 Süd und Entlastungskanal Saarlandstraße begonnen und fortgeführt werden.

# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

**Wirtschaftsplan  
für das Wirtschaftsjahr**

**2012**

**Finanzplanung 2011 - 2015**

**Finanzplan 2011-2015  
Erfolgsplan**

Planansatz 2011 €	Planansatz 2012 €	Ansätze in den Folgejahren		
		2013 €	2014 €	2015 €

**Umsatzerlöse**

Schmutzwassergebühren	6.150.000	4.300.000	4.400.000	4.400.000	4.400.000
Niederschlagswassergebühren		2.200.000	2.400.000	2.400.000	2.400.000
anteilige Straßenentwässerung	400.000	300.000	300.000	400.000	400.000
Kosteneinsparung AZV	166.000	165.000	170.000	170.000	170.000
Auflösung Kanalbeiträge und Zuschüsse	540.000	540.000	520.000	550.000	550.000

**sonstige betriebliche Erträge**

andere betriebliche Erträge	61.000	41.000	41.000	51.000	51.000
Auflösung Zuschüsse für Kläranlage	275.000	295.000	380.000	290.000	220.000
Auflösung Klärbeiträge	240.000	200.000	200.000	200.000	200.000

**Zwischensumme Erlöse**

<b>7.832.000</b>	<b>8.041.000</b>	<b>8.411.000</b>	<b>8.461.000</b>	<b>8.391.000</b>
------------------	------------------	------------------	------------------	------------------

**Materialaufwand**

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	560.000	560.000	614.000	614.000	615.000
--	---------	---------	---------	---------	---------

Aufwendungen für bezogene Leistungen (BHR)	390.000	400.000	400.000	390.000	390.000
--	---------	---------	---------	---------	---------

Umlagen an den AZV	3.265.000	3.415.000	3.861.000	3.786.000	3.695.000
--------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
----------------------	---	---	---	---	---

Abschreibungen	1.600.000	1.500.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
----------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Sonstige betriebliche Aufwendungen	287.000	206.000	106.000	106.000	106.000
Geschäftsbesorgung	335.000	540.000	470.000	470.000	470.000

Sonstige Zinsen, Derivate und Erträge	10.000	10.000	10.000	5.000	5.000
- Zinserträge	10.000	10.000	10.000	5.000	5.000
- Zinseinnahmen Derivate	0	0	0	0	0

Zinsaufwendungen	1.600.000	1.550.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000
------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-195.000</b>	<b>-120.000</b>	<b>-280.000</b>	<b>-150.000</b>	<b>-130.000</b>
---	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Ergebnisabführung/ Verlustübernahmen					
--------------------------------------	--	--	--	--	--

außerordentliche Erträge/ Aufwendungen					
--	--	--	--	--	--

Steuern vom Einkommen und Ertrag					
----------------------------------	--	--	--	--	--

<b>Jahresgewinn/ Jahresverlust</b>	<b>-195.000</b>	<b>-120.000</b>	<b>-280.000</b>	<b>-150.000</b>	<b>-130.000</b>
------------------------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

<b>Gesamterträge</b>	<b>7.842.000</b>	<b>8.051.000</b>	<b>8.421.000</b>	<b>8.466.000</b>	<b>8.396.000</b>
<b>Gesamtaufwendungen</b>	<b>8.037.000</b>	<b>8.171.000</b>	<b>8.701.000</b>	<b>8.616.000</b>	<b>8.526.000</b>



## Finanzplanung 2011 - 2015

### Vermögensplan

	Planansatz 2011	Planansatz 2012	Ansätze in den Folgejahren		
			2013	2014	2015
<b>Finanzierungsmittel (Einnahmen)</b>					
Abschreibungen	1.600.000	1.500.000	1.600.000	1.600.000	1.600.000
Kanal- und Klärwerksbeiträge	400.000	400.000	500.000	500.000	500.000
Ersatz Straßenentwässerungsanteile	500.000	400.000	300.000	300.000	300.000
Ersatz Hausanschlüsse	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Kreditaufnahmen	4.000.000	3.500.000	4.905.000	3.440.000	3.210.000
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0	0	0	0	0
Jahresgewinn	-195.000	-120.000	-280.000	-150.000	-130.000
<b>Summe Finanzierungsmittel</b>	<b>6.355.000</b>	<b>5.730.000</b>	<b>7.075.000</b>	<b>5.740.000</b>	<b>5.530.000</b>
<b>Finanzierungsbedarf (Ausgaben)</b>					
Hausanschlüsse Außenbereich	250.000	250.000	150.000	150.000	150.000
Kanalsanierungen (Inliner)	300.000	300.000	300.000	400.000	400.000
Kanalerneuerungen	295.000	305.000	585.000	1.265.000	1.945.000
Kanalplanungen	15.000	25.000	15.000	15.000	15.000
Entlastungskanal Saarlandstraße	5.000	0	5.000	300.000	450.000
Umgestaltung Mühl-/Holbeinstraße	350.000	50.000	0	0	0
St. Georgstraße	30.000	55.000	0	0	0
Oberhofen Süd (Angelestraße)	600.000	600.000	200.000	0	0
Baugebiet Oberer Büchelweg	20.000	15.000	600.000	150.000	0
Baugebiet Wohnen am Hofgut	0	15.000	350.000	600.000	0
Schornreute Ost	210.000	35.000	0	0	0
Hangwasserableitung Bannegg	5.000	5.000	0	0	0
Kanalsanierung im Rahmen B 30 Süd	10.000	10.000	275.000	100.000	0
Kanalsanierung Obere Breite	50.000	0	0	0	0
Gewerbegebiet Erlen - innere Erschließung	50.000	0	0	0	0
Kanalsanierung Charlottenstraße	20.000	280.000	0	0	0
Kanalsanierungsprogramm 2020	150.000	250.000	150.000	150.000	150.000
Entlastung Flappachsammler	1.000.000	100.000	1.400.000	0	0
Pumpwerk Weißenau	0	540.000	0	0	0
Pumpwerk Brühlstraße	0	0	10.000	150.000	0
Abwasserbehandlung Deisenfang	0	5.000	35.000	0	0
Abwasserbehandlung Kammerbrühl	0	5.000	5.000	35.000	0
Abwasserbehandlungsanlage Bleicherstraße	0	0	35.000	0	0
Sanierung Pumpwerk Kanalstraße	450.000	10.000	0	0	0
Umbau Kleinpumpwerke	0	0	10.000	5.000	0
Umbau Regenwasserbehandlungsanlage	35.000	0	0	0	0
Zentrale Steuerung, Dokumentation der RÜB	95.000	95.000	25.000	15.000	15.000
RÜB Oberzell	0	350.000	550.000	0	0
RÜB Mariatal	10.000	75.000	0	0	0
Grunddienstbarkeiten	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Anschaffung bewegliches Vermögen	0	0	0	0	0
Auflösung Zuschüsse und Beiträge	800.000	800.000	720.000	750.000	750.000
Kredittilgungen	1.600.000	1.550.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000
<b>Summe Finanzierungsbedarf</b>	<b>6.355.000</b>	<b>5.730.000</b>	<b>7.075.000</b>	<b>5.740.000</b>	<b>5.530.000</b>

# **Städt. Entwässerungseinrichtungen**

## **Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr**

**2012**

## **Anlagen Kreditübersicht und Verpflichtungsermächtigungen**

Kreditnummer	Aufnahmejahr	Zinsfestbeschreibung bis	ursprünglicher Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum voraussichtlicher 31.12.2011 -in Euro-	voraussichtlicher Schuldenstand zum 31.12.2012 -in Euro-	Zins 2012 -in Euro-	Tilgung 2012 -in Euro-	Zinssatz in %	Bezeichnung
--------------	--------------	--------------------------	--	---	---	------------------------	---------------------------	------------------	-------------

## 1. Schulden aus Krediten

### Kreditanstalt für Wiederaufbau

1246013	1997	30.12.11	1.278.229,70	370.006,65	302.730,87	16.670,46	67.275,78	4,720	KfW 1997/1
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	489.753,76	414.404,68	23.169,09	75.349,08	4,920	KfW 1998/1
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	188.368,05	161.457,73	6.393,75	26.910,32	3,520	KfW 1998/2
2447837	1999	15.02.19	1.891.779,96	746.748,42	647.180,46	25.048,42	99.567,96	3,470	KfW 1999/2
7281546	2000	15.02.20	1.917.344,55	857.750,92	756.837,24	20.063,79	100.913,68	2,410	KfW 2000/1
7319853	2001	15.08.21	1.380.488,08	690.240,50	617.582,86	19.759,09	72.657,64	2,940	KfW 2001/1
8735155	2002	15.02.22	1.145.000,00	632.756,00	572.492,00	29.278,51	60.264,00	4,740	KfW 2002/2
5031815	2003	15.08.23	945.000,00	667.050,00	611.460,00	28.127,23	55.590,00	4,400	KfW 2003/2
9517532	2004	15.05.24	850.000,00	559.203,00	514.465,00	25.482,86	44.738,00	4,650	KfW 2004/3
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	882.352,00	823.528,00	29.933,73	58.824,00	3,450	KfW 2006/1
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	893.528,00	835.880,00	37.801,99	57.648,00	4,300	KfW 2007/1
<b>Summe</b>			<b>13.330.751,44</b>	<b>6.977.757,30</b>	<b>6.258.018,84</b>	<b>261.728,92</b>	<b>719.738,46</b>		

### Landesbank Baden-Württemberg

603 656 900	1992	30.12.14	2.556.459,41	505.237,81	334.870,68	19.577,79	170.367,13	4,43	LB-BW 1992/3
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	1.072.162,25	1.004.510,53	34.796,08	67.651,72	3,61	LB-BW 1992/5
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	2.509.145,60	2.348.295,24	125.432,19	160.850,36	4,999	LB-BW 95/1, 97/2, 97/3, 97/4
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	827.029,38	799.358,13	36.678,75	27.671,25	4,435	LB-BW 2002/1
<b>Summe</b>			<b>9.180.670,09</b>	<b>4.913.575,04</b>	<b>4.487.034,58</b>	<b>216.484,81</b>	<b>426.540,46</b>		

### Kreissparkasse Ravensburg

6000 259 745	1992	30.11.21	1.789.521,58	1.039.764,71	966.338,40	36.703,69	73.426,31	3,53	KSK 1992/4
648 256 247	U 2009	30.04.12	2.045.167,52	1.767.945,02	1.767.945,02	63.056,71	0,00	2,70	KSK 1994/4+7
6000 259 738	1995	30.03.15	766.937,82	209.606,09	158.794,60	6.644,51	50.811,49	3,17	KSK 1995/4
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	308.782,52	240.161,02	10.978,87	68.621,50	variabel	KSK 1996/1
6000 329 417	2000	30.12.11	3.067.751,29	2.769.734,76	2.769.734,76	112.451,23	0,00	4,06	KSK 2000/2
6000 155 131	U 2009	30.10.09	850.000,00	850.000,00	850.000,00	35.190,00	0,00	4,14	KSK 2004/4
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	887.154,54	862.419,54	37.225,00	24.735,00	4,20	KSK 2006/2
6000 456 766	2008	11.06.18	980.000,00	980.000,00	980.000,00	47.040,00	0,00	4,80	KSK 2008/1
6000505231	2009	16.02.29	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	90.000,00	0,00	4,50	KSK 2009/1
6000536327	2009	15.07.19	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	79.200,00	0,00	3,96	KSK 2009/3
6000565460	2009	09.12.12	700.000,00	700.000,00	700.000,00	15.029,00	0,00	2,28	KSK 2009/5
6000651305	2011	08.05.21	2.000.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	74.000,00	0,00	3,70	KSK 2011/2
<b>Summe</b>			<b>18.503.172,51</b>	<b>15.512.987,64</b>	<b>15.295.393,34</b>	<b>607.519,01</b>	<b>217.594,30</b>		

### WL-Bank

208 841 300	U 2007	30.12.14	4.280.530,60	4.242.566,91	4.242.566,91	166.308,62	0,00	3,92	WL 97/8, 2002/3
208 841 301	U 2008	28.11.13	2.045.167,52	1.557.723,82	1.557.723,82	60.595,46	0,00	3,89	WL 1993/6
<b>Summe</b>			<b>6.325.698,12</b>	<b>5.800.290,73</b>	<b>5.800.290,73</b>	<b>226.904,08</b>	<b>0,00</b>		

### Commerzbank

00102	1996	30.06.20	1.022.583,76	531.056,61	480.030,48	20.486,35	51.026,13	variabel	Co.Bank 1996/2+3
00103	1996	30.06.20	1.533.875,64	802.709,73	727.321,68	31.533,69	75.388,05	variabel	Co.Bank 1996/7
00101	2001	31.03.27	1.789.521,58	1.294.891,52	1.235.099,51	49.380,21	59.792,01	variabel	Co.Bank 2001/2
<b>Summe</b>			<b>4.345.980,98</b>	<b>2.628.657,86</b>	<b>2.442.451,67</b>	<b>101.400,25</b>	<b>186.206,19</b>		

### Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank

3018786801	1991	31.10.11	536.856,48	0,00	0,00	0,00	0,00	4,59	DG Hyp 1991/3
------------	------	----------	------------	------	------	------	------	------	---------------

**Summe 1.** **35.833.268,57** **34.283.189,16** **1.414.037,07** **1.550.079,41**

## 2. Kreditermächtigungen

Kreditermächtigung 2012 **3.500.000,00** **3.500.000,00** **72.000,00** **0,00** **4,00**

**Summe 2.** **-** **-** **72.000,00** **0,00**

**Gesamtsumme Nr. 1. - 2.** **35.833.268,57** **37.783.189,16** **1.486.037,07** **1.550.079,41**

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen 2012 voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben der Städt. Entwässerungseinrichtungen in den Jahren 2013-2015 (in Euro)				
Bezeichnung	Gesamtbetrag	2013	2014	2015
Baugebiet Oberhofen Süd (Angelestraße)	200.000	200.000		
Entlastung Flappachsammler	1.400.000	1.400.000		
RÜB Oberzell	550.000	550.000		
<b>Verpflichtungsermächtigungen 2011</b>	<b>2.150.000</b>	<b>2.150.000</b>		
nachrichtlich:				
im Vermögensplan vorgesehene Kreditaufnahmen bis 2014	11.555.000	4.905.000	3.440.000	3.210.000
<b>Gesamtstand Darlehen jeweils zum 31.12.</b>		<b>41.105.000</b>	<b>42.950.000</b>	<b>44.700.000</b>

Ravensburg, den 12.10.2011

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Lehmann', with a long horizontal stroke extending to the right.

Lehmann  
Kaufmännischer Betriebsleiter

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Jung', with a stylized, cursive script.

Jung  
Technischer Betriebsleiter